

«Hotel zu den zwei Welten»

Man spürt es dem Wilchinger Theaterensemble an – es will wieder spielen und auf der Bühne stehen. Endlich wieder. Schon stehen ganze Probenwochenenden an. Am 10. März feiert das Stück «Hotel zu den zwei Welten» unter der Regie von Markus Peter im Storchensaal Wilchingen Premiere.

Wilchingen Der tragisch-komische Zwei-Akter von Eric Emmanuel-Schmitt aus dem Französischen von Annette und Paul Bäcker hat seit der coronabedingten Spielpause nichts von seiner Aktualität verloren; im Gegenteil. Und auch die Liebesgeschichte darin gehört, wie Tanzszenen und Sänger, zwingend dazu. So ist das Leben. Und auch wieder nicht, denn das «Hotel zu den zwei Welten» befindet sich zwischen Leben und Tod, in das die Seelen aller Komapatienten kommen. Dort treffen sich im Verlauf des Stückes Personen unterschiedlicher Herkunft und konträren Meinungen. Zwar sind sie von ihren



Agieren mit viel Situationskomik (von links): Badeschauer (Alexa Schudel), Julien (Marco Graf)



Gefühlvolle Szene in der «Zwischenstation» (von links): Tänzerin Aline Schulthess, Solosängerin Simona Vogelsanger, Tänzerin Anna-Lena Schudel, Julien (Marco Graf) und Laura (Shelly Düring).

physischen Schmerzen befreit; doch hängt es vom Erfolg oder Misserfolg der Ärzte ab, ob sich der Hotellift aufwärts in den Himmel oder abwärts wieder auf die Erde und zurück ins Leben bewegt.

Die Charaktere sind so vielfältig, wie sie überall in unserer Gesellschaft oder eben in einem Hotel vorkommen: Da ist der Lebensmüde (Marco Graf), die Optimistin (Shelly Düring), die Magierin (Alexa Schudel), der reiche Egoist (Markus Peter), die Betreuerin (Brigitte Kessler) und die vom Leben enttäuschte Putzfrau (Diana Häfliger). Die Ärztin und ihre Gehilfen (Brigitte Kessler, Maria Gavriilidi/Corinne von Ow). Tänzerinnen (Aline Schulthess/Anna-Lena Schudel), die Sängerin (Simona Vogelsanger) und der Chor Actives Voices unter Leitung von Claudia Cantoni gehören ebenso zum Ensemble. Regisseur und Spielleiter ist Markus Peter. Als Souff-

rem in 26-köpfigen Team vor, auf und hinter der Bühne spricht, dass praktisch alle in gleicher Besetzung wie 2020 dabei sind.

Freude an der Herausforderung

Die Bezeichnung Komödie würde dem Stück niemals gerecht. Vielmehr ist es ein grossartiges Schauspiel mit allem, was dazugehört – Tiefgang aber auch viel Witz und dazu eine wunderschöne Liebesgeschichte. Für Regisseur Markus Peter, von Beruf Informatiker, bedeutete das Theaterspiel nach eigenen Angaben schon immer Ausgleich und eine (andere) kreative Arbeit. «Die Arbeit mit Menschen, die Stärke in ihnen zu erkennen und sie zu motivieren, diese mit ihnen zusammen herauszuarbeiten, bedeutet für mich alles», erklärt er am Rande eines Probenabends.

An allererster Stelle bei der Auswahl

semble passen – in der Besetzung aber auch, wie stark diese angepasst werden müssten, ohne den Inhalt des Stücks zu verfälschen. Die Freude an dieser Herausforderung ist spürbar. Und Markus Peter wäre nicht das, was offenbar den guten Regisseur ausmacht. Die Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen auf der Bühne, aber auch in deren Umfeld in Ton, Beleuchtung und Technik, sind ihm wichtig.

«Wir wagen uns das erste Mal an so ein anspruchsvolles Stück», sagt er im Wissen, dass sich Darstellende ebenso wie ihr Publikum einem solchen Stück stellen und offen gegenüberstehen müssen. War Corona dafür hilfreich? Obwohl die Pandemie Tod und Sterben zwangsläufig näher in die Gesellschaft hineingetragen habe, würde beides noch immer weitgehend tabuisiert. Persönlich erlebte Schicksale im Blick zu behalten, um bei niemandem anzuecken oder gar im Innersten zu verletzen, erfordere viel Fingerspitzengefühl, sowohl für die Zuschauerinnen und Zuschauer als auch die Darstellenden. Für den Regisseur eine Gratwanderung. Markus Peter: «Die Zeit brachte ein Stück Übertragung in die Realität.»

Hinter der Bühne sorgen Andreas Rüger und Remo Külling mit Helfern für die Technik. Den Bühnenbau und das Bühnenbild besorgte Adrian Trutmann mit Helferinnen. Maske und Frisuren übernehmen Monika Schwyn mit Assistentinnen. Den Flyer erstellte Alexa Schudel und zusammen mit Shelly Düring ist sie auch für die Werbung zuständig. Das Theaterbistro betreibt Aline Külling mit ihrem Team.

Neben der Premiere am 10. März, um 20 Uhr sind weitere Aufführungen geplant am: Samstag, 11. März, 20 Uhr, Sonntag, 12. März, 17 Uhr, Dienstag, 14. März, 20 Uhr, Mittwoch, 15. März, 20 Uhr sowie Freitag, 17. März, 20 Uhr.

den 1. Februar eine Änderung der Berufsschullehrerverordnung vorgenommen Konkret wird – analog zu den Lehrpersonen an den öffentlichen Schulen – Entschädigung von Stellvertretungen, von Lehrpersonen an den kantonalen Berufsschulen und Höheren Fachschulen wahrgenommen werden, welche bereits im Kanton Schaffhausen angesprochen sind, angehoben.

Hintergrund sind die im Vergleich mit anderen Kantonen tiefen Ansätze für Stellvertretungen. Diese Ansätze sind nicht konkurrenzfähig. Dies wirkt sich negativ auf die Rekrutierung von Stellvertretungen aus und führt dazu, dass sich qualifizierte Lehrpersonen nicht zur Verfügung stellen. Bisher basierte die Entschädigung auf einem Minimum des jeweiligen Lohnbandes. Künftig basiert die Entschädigung auf einem altersabhängigen Minimum der Bandposition des jeweiligen Lohnbandes.

Diese Lösung lässt sich einfach und rasch umsetzen und führt zu einer Angleichung der Besoldung für die betroffenen Lehrpersonen. Bei Stellvertretungen, die über drei Monate oder länger dauern, wird die Lehrperson künftig entsprechend dem Leistungsniveau eingestuft. Die neuen Ansätze führen zu Mehrkosten von rund 8 Millionen Franken pro Jahr. (eg)

IMPRESSUM

Klettgauer Bote

Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
Telefon 052 633 31 11
Internet: www.klettgauerbote.ch
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Redaktionsleitung

Sibylle Meier (sim), Telefon 052 633 33 50
E-Mail: redaktion@klettgauerbote.ch

Produktionsleitung

Daniela Burth (dab)
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Ausgaben

Dienstag / Donnerstag / Samstag

Aboservice

Telefon 052 633 33 66
aboservice@klettgauerbote.ch
Ganzes Jahr: 165.– / Halbes Jahr: 98.–

Annahmeschluss Inserate